

## **Laudatio Kdr OSH anlässlich der Übergabe des Erwin-von-Witzleben-Preises am 15.02.2023 in Dresden, es gilt das gesprochene Wort.**

Generalfeldmarschall Erwin von Witzleben vereinigt in seiner Person neben höchster militärischer Kompetenz den Teil der Wehrmacht, der sich frühzeitig und unabhängig von den Anfangserfolgen des Nationalsozialismus in die strikte Opposition zu Hitler begab.

Er hielt diese nur von Wenigen mitgetragene Haltung weiterhin uneingeschränkt - und auch ungeachtet aller militärischen Erfolge des „Dritten Reiches“ - bis zum Ende durch.

Ebenfalls im Unterschied zu anderen suchte er bereits spätestens seit Mitte der 1930iger Jahre nach nachhaltigen Lösungen, den Tyrannen zu beseitigen.

Im Zuge des Attentates am 20. Juli 1944 stand er dem deutschen Widerstand an herausragender Stelle als zukünftiger Oberbefehlshaber der Wehrmacht zur Verfügung.

Anders als zahlreiche seiner Mitstreiter, die unmittelbar nach dem Attentat ermordet wurden oder durch den Freitod, vor allem zum Schutz der Mitverschwörer, der furchtbaren Rache des Systems entgingen, musste Generalfeldmarschall Erwin von Witzleben die nach dem Attentat erfolgte Verhaftung, die Folter und den Schauprozess vor dem Volksgerichtshof erleiden.

Er übernahm ohne jede Einschränkung die volle Verantwortung für sein Handeln und bezahlte ungebrochen seinen Widerstand mit dem Tod am Galgen in Plötzensee.

Erwin von Witzleben besitzt damit als Soldat in seiner Zeit, als Mensch und Staatsbürger über diese hinaus eine überragende Vorbildfunktion.

Mit Blick auf den hohen Anspruch der Aufgaben von Offizieren brauchen wir für deren Ausbildung diese Vorbilder aus der Geschichte. Die als Menschen untadelig waren und uns damit Beispiel geben.

Damit wir als Angehörige der Bundeswehr selber zum Beispiel für andere Angehörige der Bundeswehr werden und unsere eigene Tradition weiter ausprägen!

Getragen von dem Willen, das ethisch-moralische Vermächtnis Erwin von Witzlebens zu bewahren und an junge Offiziere weiterzugeben, haben die Offizierschule des Heeres und die Erwin-von-Witzleben-Gesellschaft am 20. Juli 2017 in Berlin den „Erwin-von-Witzleben-Preis“ gestiftet.

Er wird einmal im Jahr an Teilnehmende am Offizierlehrgang Truppendienst verliehen.

Die Auszeichnung ist – im Gegensatz zu vielen anderen – kein Notenpreis.

Der Preis ist mehr, denn er würdigt in besonderem Maße charakterliche Stärke, klare Haltung, festen Willen sowie geistige Werte und Einstellungen, die sich aus anerkannten Tugenden ableiten und sich im Gesamtverhalten sowie durch herausragende und vorbildliche Leistungen während des Lehrgangs fächerübergreifend zeigen.

Er ist aber nicht nur ein Preis für Verdienst und Leistungen der Vergangenheit. Er zielt auch auf die Zukunft, indem von den Ausgezeichneten erwartet wird, die Botschaft und das Vermächtnis Erwin von Witzlebens weiterzutragen und dafür persönlich einzutreten – auch durch Präsenz und Engagement.

Sie sollen nicht nur jetzt würdig sein, sondern auch für die Zukunft als würdig angesehen werden – und eben auch Vorbild sein.

In diesem Jahr eine Besonderheit...

Für ihre Leistungen beim Offizierlehrgang Truppendienst 2/22 verleihe ich, auch im Namen der Erwin-von-Witzleben-Gesellschaft, den „Erwin-von-Witzleben-Preis“ an Frau Oberleutnant Laura Steindorf (HS 41) und Frau Oberleutnant Monique Panetta (HS 93).